

öffentliche Wege sind künftig **Wegebücher** zu führen, deren Einrichtung durch Ausführungsverordnung noch festgesetzt wird. Die **Wegebaulast** trifft bei staatlichen Wegen den Staat, bei Domänenwegen die Domänen. Alle übrigen Wege sind **Gemeindewege**: bei diesen trifft die Wegebaulast die Gemeinden (§§ 12—14). Von der letzten Regel gibt es insofern Ausnahmen, als öffentliche Wege unter Umständen auf Grund eines besonderen Titels auch von einem anderen als von der Gemeinde zu unterhalten sind. In diesem Falle sind aber die öffentlichen Wege wie ein Gemeindeweg zu unterhalten (§ 17).

Allgemeine Bestimmungen sind weiter in den §§ 20—26 über die **Verpflichtungen Dritter** in bezug auf den **Wegebau** enthalten (s. daselbst). Nach § 27 ff. kann **Privat-eigentum** zu **Wege**zwecken gegen **Entschädigung** entzogen werden.

Eine **Einziehung** oder **Verlegung** öffentlicher Wege ist nur zulässig, wenn sie entbehrlich sind oder ein besonderes öffentliches Interesse vorliegt. Hierzu ist bei staatlichen Wegen die Zustimmung der Landschaft erforderlich; bei Domänenwegen wird das Domänenfideikomß vorher gehört. Auch eine **Überweisung** solcher staatlichen Wege, die keinen größeren Verkehr vermitteln, an Gemeinden ist gegen Gewähr einer **Entschädigung** zulässig (§§ 35—37).

**Wegepolizeibehörden** im Bezirke der Städte sind die **Stadträte**, im Bezirke der Landgemeinden die **Landratsämter** und die **Amtsvorsteher**. Streitigkeiten über **Wegeangelegenheiten**, in denen über **Parteirechte** mit entschieden wird, namentlich auch solche über die Frage, ob ein Weg die **Eigenschaft** eines öffentlichen oder Privatwegs hat, gehören in allen Fällen zur **Zuständigkeit** der **Landratsämter**. Deren Entscheidung ist binnen 10 Tagen durch **Berufung** anfechtbar. Hierüber entscheidet das **Ministerium**, **Abteilung des Innern**, in **kollegialer Besetzung**, aber nicht öffentlich (§§ 38, 39).

Was endlich die **Privatwege** angeht, so ist festgesetzt, daß zu ihrer **Unterhaltung** diejenigen verpflichtet sind, die **Anspruch** auf die **Benutzung** erheben, es sei denn ein anderes durch **rechtskräftiges Erkenntnis**, **Vertrag** oder **Herkommen** bestimmt (§ 40). Bei **Privatwegen** findet ein **Einschreiten** der **Wegebaupolizeibehörde** wegen der **baulichen Instandhaltung** nur statt, wenn der **Privatweg** in